

17 Ziele – EINE Zukunft

Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung
im Rahmen der bundesweiten SchulKinoWochen



12 NACHHALTIGE/R
KONSUM UND
PRODUKTION



**Tomorrow – Die Welt
ist voller Lösungen**

Pädagogisches Begleitmaterial zum Film

Global lernen im Schul kino: 17 Ziele – EINE Zukunft

Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung

Armut, Hunger, Flucht, Migration und Klimawandel sind Themen, die uns alle etwas angehen. Was kann unser Beitrag zum Klimaschutz, zu fairen Standards in der Arbeitswelt und gegen Hunger und Armut sein?

Überzeugt davon, dass sich die globalen Herausforderungen nur gemeinsam lösen lassen, haben alle Staaten der Erde einen Welt-Zukunfts-Vertrag geschlossen: Die Agenda 2030. Die 17 Ziele halten fest, welche Veränderungen notwendig sind, damit ein gutes Leben für alle Menschen möglich ist und Kinder und Jugendliche von heute im Jahr 2030 in einer nachhaltigen, gerechten Welt leben können.

Ein aus insgesamt acht Filmen bestehendes Programm beschäftigt sich am Beispiel von vier ausgewählten Zielen für nachhaltige Entwicklung mit dem Ist-Zustand, mit Bedürfnissen heutiger und kommender Generationen, regt dazu an gemeinsam hinzuschauen, kritisch zu hinterfragen und die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zu erkunden. Für alle diese Filme stellt VISION KINO in Kooperation mit ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung pädagogisches Begleitmaterial zur Verfügung.



EPHRAIM UND DAS LAMM

Spielfilm, 2015, empfohlen ab 9 Jahren

BAUER UNSER

Dokumentarfilm, 2016, empfohlen ab 14 Jahren



NICHT OHNE UNS!

Dokumentarfilm, 2016, empfohlen ab 10 Jahren

CAPTAIN FANTASTIC

Spielfilm, empfohlen ab 15 Jahren



NOMADEN DES HIMMELS

Spielfilm, 2015, empfohlen ab 8 Jahren

TOMORROW

Dokumentarfilm, 2015, empfohlen ab 14 Jahren



ENKLAVE

Spielfilm, 2015, empfohlen ab 13 Jahren

INNEN LEBEN

Spielfilm, 2017, empfohlen ab 16 Jahren



Wir wünschen Ihnen eindruckliche Kinoerlebnisse und eine produktive Vor- und Nachbereitung unseres Filmprogramms!

Bildung trifft Entwicklung

Referent*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung (BtE) können deutschlandweit zur Begleitung der Filme in den Unterricht eingeladen werden.

Sie bringen eigene Erfahrungen mit globalen Zusammenhängen mit und vermitteln diese durch lebendige und vielfältige Methoden. BtE-Referent*innen füllen die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung mit Leben und zeigen Handlungsoptionen auf, wie wir uns gemeinsam für eine gerechte und nachhaltige Entwicklung hier und heute, aber auch weltweit und über Generationen einsetzen können.



Bildung trifft
Entwicklung

Die Regionalen Bildungsstellen von BtE stehen gerne für Beratung zu Projekten oder Aktionen und für die Vermittlung von Referent*innen zur Verfügung. Außerdem bietet BtE didaktische Materialien für das Globale Lernen sowie Fortbildungen für Lehrkräfte.

Weitere Informationen: www.bildung-trifft-entwicklung.de

Inhaltsverzeichnis

Die 17 Ziele im Überblick	4
Entwicklungsziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion	5
Angaben zum Film: TOMORROW – DIE WELT IST VOLLER LÖSUNGEN	7
Inspirieren, nicht klagen: Aufbau und Ziel des Begleitmaterials	8
Handlung, thematische Einordnung, filmische Umsetzung	9
Hinweise zu den Arbeitsaufgaben	11
Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch	13
Aufgabenblock 2: „Wie können wir uns anders ernähren – jetzt?“	14
Aufgabenblock 3: „Können wir ohne Öl auskommen?“	16
Aufgabenblock 4: „Warum reden wir nur über Wachstum?“	18
Aufgabenblock 5: Zusammenhänge	20
Hinweise zu weiterführenden Materialien	22
Impressum	23

Die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung* im Überblick

<p>1 KEINE ARMUT</p> 	<p>Armut in jeder Form und überall beenden</p>	<p>2 KEIN HUNGER</p> 	<p>Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern</p>
<p>3 GESUNDEHEIT UND WOHLERGEHEN</p> 	<p>Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern</p>	<p>4 HOCHWERTIGE BILDUNG</p> 	<p>Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten lebenslangen Lernens für alle fördern</p>
<p>5 GESCHLECHTERGLEICHHEIT</p> 	<p>Geschlechtergleichstellung erreichen und alle Frauen und Mädchen zur Selbstbestimmung befähigen</p>	<p>6 SAUBERES WASSER UND SANITÄREINRICHTUNGEN</p> 	<p>Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten</p>
<p>7 BEZAHLBARE UND SAUBERE ENERGIE</p> 	<p>Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und moderner Energie für alle sichern</p>	<p>8 MENSCHENWÜRDIGE ARBEIT UND WIRTSCHAFTSWACHSTUM</p> 	<p>Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern</p>
<p>9 INDUSTRIE, INNOVATION UND INFRASTRUKTUR</p> 	<p>Eine widerstandsfähige Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen</p>	<p>10 WENIGER UNGLEICHHEITEN</p> 	<p>Ungleichheit in und zwischen Ländern verringern</p>
<p>11 NACHHALTIGE STÄDTE UND GEMEINDEN</p> 	<p>Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig gestalten</p>	<p>12 NACHHALTIGE/R KONSUM UND PRODUKTION</p> 	<p>Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen</p>
<p>13 MASSNAHMEN ZUM KLIMASCHUTZ</p> 	<p>Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen</p>	<p>14 LEBEN UNTER WASSER</p> 	<p>Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne nachhaltiger Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen</p>
<p>15 LEBEN AN LAND</p> 	<p>Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodendegradation beenden und umkehren und dem Verlust der Biodiversität ein Ende setzen</p>	<p>16 FRIEDEN, GERECHTIGKEIT UND STARKE INSTITUTIONEN</p> 	<p>Friedliche und inklusive Gesellschaften für eine nachhaltige Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und leistungsfähige, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen</p>
<p>17 PARTNERSCHAFTEN ZUR ERREICHUNG DER ZIELE</p> 	<p>Umsetzungsmittel stärken und die Globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung mit neuem Leben erfüllen</p>	<p>ZIELE FÜR NACHHALTIGE ENTWICKLUNG 17 ZIELE, DIE UNSERE WELT VERÄNDERN</p>	

*SDGs = Sustainable Development Goals



Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Aktuelle Lage

Die Menschheit lebt seit langem über ihre ökologischen Verhältnisse. Dies gilt in besonderem Maße für die Industrieländer und die wachsenden Ober- und Mittelschichten in vielen Schwellenländern. Der Earth Overshoot Day markiert den Tag im Jahr, an dem weltweit mehr Ressourcen verbraucht worden sind als der Planet im gleichen Jahr regenerieren kann. 1990 war das noch der 7. Dezember, 2016 der 8. August.

Für die Produktion von Gegenständen für den alltäglichen Gebrauch werden zunächst Rohstoffe benötigt. Diese müssen gefördert, transportiert und weiterverarbeitet werden. All diese Produktionsschritte benötigen Energie. Die Förderung von Rohstoffen und die Weiterverarbeitung gehen sehr oft auf Kosten von Mensch und Umwelt, da diese oft unter schwierigen und unfairen Arbeitsbedingungen ablaufen und es keine zufriedenstellenden umweltfreundlichen Förderungs- und Herstellungsverfahren gibt. Hier sind vor allem Menschen betroffen, die in Armut leben, auf Arbeit angewiesen sind und es sich nicht leisten können, Bedingungen am Arbeitsplatz zu hinterfragen.

Deutschland zählt zu den reichsten Ländern der Erde. Zu fast jedem Zeitpunkt ist es möglich alles zu bestellen oder zu kaufen. Die zunehmende Menge an Konsumgütern lässt die Abfallberge wachsen. Dies betrifft insbesondere die Nahrungsmittelvernichtung: Während Millionen Menschen hungern, werden auf der anderen Seite Millionen Tonnen von Lebensmitteln produziert, die letztendlich auf dem Müll landen. Ein Drittel aller weltweit produzierten Nahrungsmittel erreicht die Verbraucher*innen nicht. Der größte Teil der Verluste wird hier von den Verbraucher*innen selbst verursacht, die jährlich rund 11 Mio. Tonnen Lebensmittel wegwerfen. Rund die Hälfte davon wäre noch genießbar. Doch wer mag schon den Apfel mit Fleck, das welke Salatblatt, das Brötchen von gestern?

Der Wandel zu einer Wirtschafts- und Lebensweise, die die natürlichen Grenzen unseres Planeten respektiert, kann nur gelingen, wenn wir unsere Konsumgewohnheiten und Produktionstechniken umstellen. Dazu sind international gültige Regeln für Arbeits-, Gesundheits- und Umweltschutz wichtig.

„Immer wieder gibt der Mensch Geld aus, das er nicht hat, für Dinge, die er nicht braucht, um damit Leuten zu imponieren, die er nicht mag.“

Danny Kaye,
Schauspieler, Komiker und Sänger



Ziel 12: Nachhaltige/r Konsum und Produktion

Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen

Ziele der Agenda 2030

Um Ziel Nr. 12 zu erreichen, haben sich die Staaten auf einen Zehnjahres-Programmrahmen geeinigt, in dem nachhaltiger Konsum und nachhaltige Produktion erzielt wird.

Bis 2030 soll es weltweit nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen geben. Die weltweite Verschwendung von Lebensmitteln im privaten als auch im industriellen Bereich soll bis 2030 halbiert werden. Um den Abfall zu verringern, soll Wiederverwendung und Wiederverwertung vermehrt zum Einsatz kommen.

Bis 2020 soll ein umweltverträglicher Umgang mit Abfällen und Chemikalien erreicht werden, Wasser, Luft und Boden sollen dadurch besser geschützt werden. Unternehmen sollen ermutigt werden, nachhaltige Verfahren einzuführen und auch die öffentliche Beschaffung durch Gemeinden und Städte soll nachhaltig werden. Lokale Kultur und lokale Produkte sollen gestärkt und damit lokale Arbeitsplätze geschaffen werden. Auch der nachhaltige Tourismus soll hervorgehoben und verstärkt angeboten werden. Die Öffentlichkeit soll regelmäßig Informationen erhalten, die ein Bewusstsein für eine nachhaltige Entwicklung ermöglichen und stärken. Die Subvention fossiler Brennstoffe soll allmählich beendet werden.

Quellen:

Webseite #17 Ziele – Unsere Verantwortung

von Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

<https://17ziele.de/17ziele>

Magazin zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN

vom Welthaus Bielefeld e.V. im Auftrag des Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung

www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/fileadmin/user_upload/LNE/pdf-eigene-Materialien/Magazin-Schuelerheft-Ansicht.pdf

Unterrichtsmappe Die 17 Ziele für eine bessere Welt

vom Bundesministerium für Bildung Wien

www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt.pdf

Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen

Frankreich 2015, 118 Min.



Kinostart: 2. Juni 2016

Originaltitel: DEMAİN

Regie: Mélanie Laurent, Cyril Dion

Drehbuch: Cyril Dion

Kamera: Alexandre Léglise

Schnitt: Sandie Bompar

Musik: Frederika Stahl

Produzent: Bruno Levy

Mitwirkende: Cyril Dion, Mélanie Laurent, Vandana Shiva, Jan Gehl, Jeremy Rifkin, Rob Hopkins u. a.

Verleih: Pandora Film Verleih

Webseite: www.tomorrow-derfilm.de

Dokumentarfilm

FSK: freigegeben ohne Altersbeschränkung

Pädagogische Altersempfehlung: ab 14 Jahre, ab 9. Klasse

Themen:

Ernährung, Energie, Wirtschaft, Bildung, Demokratie, Ökologie, Globalisierung, neue Technologien, Verantwortung, Gerechtigkeit, Individuum und Gesellschaft, Natur, Klimawandel

Anknüpfungspunkte für Schulfächer:

Deutsch, Ethik, Lebenskunde, Religion, Kunst, Politik, Biologie, Erdkunde, Sozialkunde, Wirtschaftskunde

Sprachfassungen:

deutsche Fassung mit stellenweise deutschen Untertiteln, Originalfassung mit deutschen Untertiteln

Inspirieren, nicht klagen

Dokumentarfilme über die Folgen industrieller Nahrungsmittelproduktion, über Nahrungsmittelverschwendung, Bildungs- und Wirtschaftskrisen oder die Gefahren bestimmter Energieformen setzen meist auf Klagen und Pessimismus. Sie wollen anhand abschreckender Beispiele aufklären und für eine Problemlage sensibilisieren, lassen ihr Publikum danach aber in gewisser Weise auch mit den Hiobsbotschaften allein. TOMORROW stellt dieser negativen Sicht eine Sammlung bemerkenswerter Best-Practice-Beispiele entgegen, die nachhaltig angelegt sind, inspirieren und Hoffnung machen sollen – und die nicht nur ein Problem analysieren, sondern konkrete Lösungsvorschläge aufzeigen. Mustergültig bietet der Film somit Anknüpfungspunkte an das **Entwicklungsziel „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“** der Agenda 2030.

Aufbau und Ziel dieses Materialienpakets

Dieses Materialienpaket besteht aus zwei Teilen.

Die **Einführung für Lehrkräfte** (S. 9-12) enthält einen Abriss der Handlung, eine thematische und filmästhetische Einordnung sowie einen Ausblick auf die Arbeitsblätter.

Die **Arbeitsblätter** (S. 13-21) richten sich direkt an die Schüler*innen und können als Kopiervorlage im Unterricht verwendet werden. Diese gliedern sich wiederum in die Themenkomplexe

- Vorbereitung auf den Kinobesuch
- themenspezifische Betrachtung
(Die Arbeitsblätter behandeln unterschiedliche Aspekte des Films und lassen sich je nach verfügbarer Zeit sukzessive bearbeiten. Alternativ können die Arbeitsblätter Gruppen zugeteilt werden. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit werden danach im Plenum vorgestellt.)
- Abschluss
(Dieser Aufgabenblock sollte gemeinsam im Plenum bearbeitet werden.)
- weiterführende Aufgaben

Einige Aufgaben werden ergänzt durch **Bildsequenzen und Filmausschnitte**. Diese finden Sie eingebettet in eine **PowerPoint-Präsentation**, die im Modus „schreibgeschützt“ abgespielt werden kann. Die Aufgaben dazu lassen sich entweder im Plenum, in Gruppen- oder Einzelarbeit bearbeiten.

Im Mittelpunkt der Aufgaben steht dabei der Bezug zum Entwicklungsziel „Nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherstellen“ und wie dieses in TOMORROW im weitesten Sinne behandelt wird.

Die Handlung

Die Prognosen des Artikels „Approaching a state shift in Earth’s biosphere“ von Anthony Barnosky und Elizabeth Hadly, der 2012 in der Zeitschrift „Nature“ erscheint, beunruhigen die Schauspielerin Mélanie Laurent. Aufgrund der Klimaerwärmung, der Ausbeutung von Ressourcen sowie des Bevölkerungswachstums würde sich die „Biologie der Erde“ ändern. Im Laufe weniger Jahrzehnte, so heißt es darin, könnten Nahrung, Wasser und Öl auf der Erde knapp werden. Laurent, zu diesem Zeitpunkt gerade schwanger, will dies nicht hinnehmen



und ihrem noch ungeborenen Kind eine bessere Zukunft ermöglichen. Aber wie kann den Vorhersagen der Studie entgegenwirkt werden? Gemeinsam mit dem Aktivisten Cyril Dion und einer kleinen Gruppe französischer Filmemacher*innen fragt sie sich, wie man eine breite Öffentlichkeit auf die Ergebnisse der Studie aufmerksam machen und dabei nicht in das übliche Klagen verfallen, sondern vielmehr Mut machen und inspirieren kann.

Also machen sich die Filmemacher*innen auf den Weg, um bemerkenswerte Projekte und Initiativen zu suchen, die mit ihren Ideen vom Mainstream abweichen und im Kleinen versuchen, nachhaltig zu sein. Sie reisen zu Kleinbauern und Mikrofarmen, die auf ökologische Art und Weise vergleichsweise große Erträge erwirtschaften, stellen urbane Landwirtschaften vor, die die Menschen in ihrem Alltag auf den Wert und die Reichhaltigkeit der Natur aufmerksam machen. Sie porträtieren Unternehmen, die ihre Abfälle recyceln und wieder in Energie umwandeln und quasi autark sind, und zeigen auf, wie durch regionale Währungen die lokale Produktion und der lokale Konsum maßgeblich gefördert werden kann, was nicht nur den Menschen vor Ort, sondern auch der Umwelt zugute kommt. Erleichtert werden solche Projekte, wenn die Bürger*innen mehr mitbestimmen und sich selbst aktiv in die regionale Politik einbringen – wie es etwa in Island nach dem Bankencrash versucht wurde. Und nicht zuletzt erweist sich eine Bildung, die undogmatisch auf die Lernbedürfnisse aller Kinder eingeht, als Schlüssel für die Entwicklung zu verantwortungsvollen Bürger*innen.

Thematische Einordnung und filmische Umsetzung

In insgesamt zehn Ländern rund um die Erde führt Cyril Dion und Mélanie Laurent ihre Reise, von Frankreich nach Großbritannien, von der Schweiz über Dänemark, Schweden und Finnland bis nach Island, von den USA nach La Réunion und Indien. Aufgeteilt in die Themenblöcke Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft, Demokratie und Bildung präsentieren die Filmemacher*innen Projekte, die an diesen Orten angestoßen wurden und sich durch ihre Nachhaltigkeit auszeichnen. Folgt man den Erklärungen der Expert*innen und Praktiker*innen, die Dion und Laurent aus den verschiedenen Bereichen zur fachlichen Unterstützung vor die Kamera holen, so scheint eine Veränderung ganz leicht zu sein.

Diese Darstellungen sind zugleich Herausforderung und Stärke von TOMORROW. Denn wo Gegenpositionen nicht zu Wort kommen und mit Statistiken, die vor allem durch ihre Zahlenverhältnisse beeindrucken sollen, argumentiert wird, werden auch Zweifel geweckt. Andererseits verheimlichen die Filmemacher*innen nie, dass es ihnen nicht um Ausgewogenheit geht, sondern um persönliches Engagement. Sie wollen ihr Publikum aufwecken und motivieren. Und genau dies macht wiederum den Reiz aus: Denn auch wenn Skepsis angebracht ist, so zeigt der Film doch, dass man im Kleinen mit einer Veränderung anfangen kann – die im besten Falle große Wellen schlägt. Wie sich dies auf die gesamte Weltwirtschaft, die in ganz anderen Kategorien denkt, wirklich auswirken würde, steht auf einem anderen Blatt. Wichtig ist jedoch, dass das Bemühen um Nachhaltigkeit nicht bei großen multinationalen Unternehmen, in Regierungen oder internationalen Verträgen beginnen muss, sondern beim Einzelnen.

Veränderungen im Kleinen stehen somit gegen die Massenindustrie, das Lokale ist erst einmal wichtiger als das Globale und die mündigen gebildeten Bürger*innen sind diejenigen, von denen alles ausgehen kann. Begriffen wie Macht und Autorität, unbegrenztem Wachstum und Gewinnmaximierung sowie Monokultur setzen die vorgestellten Projekte andere Ideale entgegen: Nun geht es um Verantwortung, Partizipation und Demokratie, um Autonomie, Vielfalt und die sinnvolle Nutzung und Wiederverwertung des bereits Vorhandenen.

Bemerkenswert ist, dass die Initiativen dabei gar nicht die „Rettung der Welt“ im Sinn haben, sondern zurückhaltend, aber dennoch überzeugt darüber berichten, wie sie in ihrem Umfeld mit kleinen Schritten eine Veränderung bewirken wollen. Genau diese Einstellung ist es, die so inspirierend wirkt, weil diese Veränderung dadurch machbar erscheint. Immer wieder binden die Filmemacher*innen daher auch Gruppenporträts ihrer Protagonist*innen in den Film ein, die deutlich machen, wer konkret hinter den Projekten steht, und schaffen somit eine gewisse Verbindlichkeit und Nähe.

Zugleich aber nimmt der Film durchaus auch Zusammenhänge in den Blick und, zeigt Querverbindungen zwischen den Themenfeldern Landwirtschaft, Energiegewinnung, Wirtschaftssystemen, Demokratie und Bildung. Cyril Dion erklärt es so:

Wir wollten zeigen, dass alles miteinander verbunden ist. Dass es nicht möglich ist, die Probleme separat zu behandeln. Die westliche Landwirtschaft beispielsweise ist komplett vom Öl abhängig. Ändert man das Landwirtschaftsmodell, ändert sich zugleich auch das Energiemodell. Aber die Energiewende ist teuer, sie muss also aus wirtschaftlicher Sicht angegangen werden. Leider hat die derzeitige Ökonomie viel Ungleichheit geschaffen und ist zum Großteil für die Zerstörung des Planeten verantwortlich. Sie sollte eigentlich demokratisch reguliert werden. Aber damit Demokratie funktioniert, müsste sie von aufgeklärten Bürgern unterstützt werden, welche wiederum gelernt haben, frei und verantwortungsbewusst zu agieren.

Weil die Filmemacher*innen selbst als Protagonist*innen vor der Kamera auftreten und ihr eigenes Interesse als Ausgangspunkt für die Recherche dient, wirkt TOMORROW nicht belehrend. Der Film ist vielmehr eine Einladung, sie zu begleiten. Aus ihrer Haltung machen die Regisseur*innen dabei keinen Hehl. Sie setzen auf klare Formen, um die Monokulturen industrieller Landwirtschaft in all ihrer Unbeweglichkeit und Bedrohlichkeit zu zeigen, und stellen diesen chaotisch anmutende, selbstverwaltete Anbauflächen von Kleinbauern gegenüber. Diese filmische Gestaltung verstärkt auf bildlicher Ebene die Botschaft des Films und macht

anschaulich, welche unvereinbaren Positionen hier einander gegenüberstehen. Bei der Darstellung erneuerbarer Energien wiederum fallen vor allem solche Bilder auf, die auf romantisierende Gegenlichtbilder mit einer tiefstehenden Sonne setzen. Das mag manchmal zu eindeutig wirken, zeugt aber von dem Optimismus der Filmemacher*innen, die zeigen wollen, wie Konsument*innen und Produzent*innen Einfluss auf die Gesellschaft und die Natur nehmen können. Akustisch greift auch der Soundtrack diesen Willen zur Tatkraft auf und kommentiert den Film. Die Musikerin Fredrika Stahl hat 19 Lieder zum Film beigesteuert, die Szenenübergänge begleiten und mit ihren Texten oft den Mut zur Veränderung beschwören.

Hinweise zu den Arbeitsaufgaben

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

Arbeitsblatt S. 13

Zur Vorbereitung auf den Kinobesuch beantworten die Schüler*innen Fragen zu den Themenfeldern Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft, Demokratie und Bildung. Dabei geht es vor allem um ihre eigene Meinung. In einer Stichwortsammlung formulieren sie, welchen Einfluss Konsument*innen und Produzent*innen auf die Bewahrung der Umwelt und faire Arbeitsbedingungen haben.

Aufgabenblock 2: „Wie können wir uns anders ernähren – jetzt?“

*Arbeitsblätter S. 14-15, PowerPoint-Folie 1: Landwirtschaftsformen,
PowerPoint-Folie 2: Filmausschnitt „Permakultur“*

Das Thema Landwirtschaft steht im Mittelpunkt dieses Aufgabenblocks. Anhand von Fotos aus dem Film sowie eines Filmausschnitts setzten sich die Schüler*innen mit der Gegenüberstellung industrieller Landwirtschaft und regional verorteter Landwirtschaft von Kleinbauern auseinander.

Aufgabenblock 3: „Können wir ohne Öl auskommen?“

*Arbeitsblätter S. 16-17, PowerPoint-Folie 3: Bilde und Einstellungen, Folie 4: Mit Bildern bewerten,
Folie 5: Filmausschnitt „Réunion“*

In diesem Aufgabenblock dreht sich alles um das Thema Energie. Anhand eines Filmausschnitts sowie von Fotos aus dem Film analysieren die Schüler*innen die Haltung der Filmemacher*innen und setzen sich mit erneuerbaren Energien auseinander.

Aufgabenblock 4: „Warum reden wir nur über Wachstum?“

*Arbeitsblätter 18-19, PowerPoint-Folie 6: Filmausschnitt „Pochecho“,
Folie 7: Filmausschnitt „Komplementärwährung“*

Wachstum als Wirtschaftsprinzip steht in diesem Aufgabenblock zur Diskussion. Zwei Filmausschnitte regen dazu an, sich mit der Wachstumsdoktrin sowie der Funktion einer Komplementärwährung zu befassen.

Aufgabenblock 5: Zusammenhänge

Arbeitsblätter S. 20-21

Die Schüler*innen rekapitulieren die Argumentationsstruktur des Films und beschäftigen sich mit den Ideen, Begriffen und Konzepten, die die Filmmacher*innen propagieren. Zum Abschluss setzen sie sich noch einmal damit auseinander, was nachhaltigen Konsum beziehungsweise nachhaltige Produktion auszeichnet.

Weiterführender Unterrichtsvorschlag

Lokale Initiativen

Die Schüler*innen recherchieren, welche ähnlichen nachhaltigen Initiativen es in ihrer Region aus den im Film genannten Bereichen (Landwirtschaft/Energie/Wirtschaft/Demokratie/Bildung) gibt. Sie erstellen in Kleingruppen ein Porträt dieser Initiative – zum Beispiel in Form eines Infoflyers, einer Radio- oder Print-Reportage. Gemeinsam werden die Projekte danach im Unterricht im Hinblick auf ihre Nachhaltigkeit diskutiert und bewertet.

*Referent*innen aus dem Programm Bildung trifft Entwicklung können zur Vor- und Nachbereitung der Filme in den Unterricht eingeladen werden. Sie bringen eigene Erfahrungen mit globalen Zusammenhängen mit und vermitteln diese durch lebendige und vielfältige Methoden.*

Weitere Informationen: www.bildung-trifft-entwicklung.de

Aufgabenblock 1: Vorbereitung auf den Kinobesuch

a) Wie wir leben

Wählt jeweils eines der folgenden Themengebiete aus und beantwortet auf einem separaten Blatt in Einzelarbeit oder als Partner*innen-Interviews die folgenden Fragen. Stellt eure Ergebnisse danach in der Klasse vor:

Landwirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Wo kauft deine Familie Obst und Gemüse? • Welches Obst und Gemüse isst du besonders gerne? Woher kommt dieses und auf welchen Wegen? • Wer produziert in deiner Region Obst und Gemüse? • Wo wird dieses lokal angebaute Obst und Gemüse verkauft?
Energie	<ul style="list-style-type: none"> • Welche Formen der Energiegewinnung kennst du? • Welche Energieform schadet der Umwelt, welche ist umweltverträglicher? • Wer ist euer Energieversorger zu Hause? Welche Energieform bezieht ihr? • Wer ist der Energieversorger eurer Schule? Welche Energieform wird bezogen? • Wie wichtig ist Recycling für dich? Trennst du deinen Müll, damit dieser wiederverwertet werden kann?
Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> • Gibt es in eurer Region eine lokale Währung? Wer benutzt diese und welche Erfahrungen habt ihr damit gemacht?
Demokratie	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Mitspracherecht hast du in der in Gruppen, in Vereinen, in der Gesellschaft? • Nehmen du und/oder deine Freund*innen dieses Recht wahr? • Welche Themen sind dir/euch dabei wichtig?
Bildung	<ul style="list-style-type: none"> • Welches Mitspracherecht hast du in deiner Schule? • Welche Möglichkeiten gibt es für dich, an der Schule zu lernen? • Würdest du lieber anders lernen? Wie?

b) Die Folgen unseres Lebensstils für die Zukunft

Eine beunruhigende Studie von Anthony Barnosky und Elizabeth Hadly aus der Fachzeitschrift „Nature“ bildet den Ausgangspunkt für den Dokumentarfilm TOMORROW. In diesem Artikel wird beschrieben, dass Nahrung, Wasser und Öl in der nahen Zukunft auf der Erde knapp werden.

Welchen Einfluss haben wir als Verbraucher*innen oder Produzent*innen auf die Bewahrung natürlicher Ressourcen und einen fairen Handel mit Gütern? Sammelt in Kleingruppen Stichworte. Stellt eure Ergebnisse danach in der Klasse vor und diskutiert diese.

Aufgabenblock 2:

„Wie können wir uns anders ernähren – jetzt?“

a) Urbane vs. industrielle Landwirtschaft

Welche Eigenschaften verbindet TOMORROW mit urbaner Landwirtschaft und Mikrofarmen, welche mit industrieller Landwirtschaft?

Urbane Landwirtschaft & Mikrofarmen	↔	Industrielle Landwirtschaft

b) Argumentieren mit Bildern

Erläutere anhand der folgenden Fotos aus dem Film, wie TOMORROW diese Landwirtschaftsformen zeigt und durch die Bildgestaltung bewertet.



1



2



3



4

c) Permakultur

Seht den Filmausschnitt „Permakultur“ an. Beantwortet danach in Kleingruppen die folgenden Fragen:

- Erstellt eine Definition: Was versteht man unter Permakultur?
- Was hat Landwirtschaft mit Erdölverbrauch zu tun? Was wird dazu im Film gesagt?
- Im Film wird gezeigt, wie durch Zwischenfruchtbau Basilikum, Tomaten und Trauben nebeneinander angebaut werden und dabei eine Pflanze das Wachstum der anderen unterstützt. Wie sieht ein Anbau dieser Sorten in der industriellen Landwirtschaft aus? Und welche Folgen hat dies?
- Angenommen, unsere Obst- und Gemüseversorgung wäre von solchen Permakultur-Gärten abhängig: Wie müssten sich unsere Ernährungsgewohnheiten verändern? Wärt ihr persönlich bereit dazu?
- In welchen Regionen ist eine Nahrungsversorgung, wie sie in diesem Ausschnitt gezeigt wird, denkbar und realistisch – nach der Argumentation des Films und nach eurer eigenen Meinung?
- „Mehrere Mikrofarmen in Städten und Vorstädten“: Wovon geht diese Vision aus? Welche gesellschaftlichen Probleme gäbe es vermutlich?

Aufgabenblock 3: „Können wir ohne Öl auskommen?“

a) Bilder und Einstellungen

Beschreibe die Gestaltung der folgenden Bilder aus dem Film.
Welche Stimmung soll dadurch jeweils vermittelt werden?



1



2

Welche Einstellung der Filmemacher*innen lässt sich aus dieser Gestaltung ableiten?
Wie stehen sie zu erneuerbaren Energien?

b) Mit Bildern bewerten

In einer Szene des Films sehen wir den folgenden Schnitt:



1



2

Beschreibe, was die beiden Bilder verbindet.

Welche Beziehung stellen die Filmemacher*innen durch diesen Schnitt zwischen den beiden Schauplätzen her? Und welche Absicht verfolgen sie damit?

c) Erneuerbare Energien

Seht euch nochmal den Filmausschnitt „Réunion“ an. Beantwortet in Gruppenarbeit die folgenden Fragen und bearbeitet die folgenden Aufgaben.

- Was zeichnet die Kooperation zwischen Landwirtschaft und Energieunternehmen in diesem Beispiel aus?
- Was versteht man unter erneuerbaren Energien, welche nicht-erneuerbaren Energien gibt es? Stellt diese einander gegenüber.
- Stelle die Zusammenhänge zwischen Kleinunternehmer*innen und Großkonzernen sowie zwischen erneuerbaren Energien und fossilen Energien, die Jeremy Rifkin in dieser Szene erläutert, in einem Schaubild grafisch dar. Erkläre mit eigenen Worten, worin nach TOMORROW eine Chance für Veränderung liegt.

Aufgabenblock 4: „Warum reden wir nur über Wachstum?“

a) Weniger verbrauchen

Zu Beginn des Kapitels „Wirtschaft“ hören wir in TOMORROW den folgenden Dialog zwischen den Filmemacher*innen Mélanie Laurent und Cyril Dion:

MÉLANIE LAURENT

Warum reden wir dann dauernd nur über Wachstum?

CYRIL DION

Weil man uns immer erzählt, dass unser Wirtschaftssystem auf Wachstum basiert. Aber damit Wachstum herrscht, müssen die Menschen immer mehr Sachen kaufen und mehr verbrauchen. Und es ist unmöglich, gleichzeitig mehr und weniger zu verbrauchen.

Dialogauszug aus TOMORROW

Seht euch den Filmausschnitt „Poheco“ an.

- Stellt dar, wie das Wachstumsprinzip am Beispiel der Firma Poheco ausgehebelt wird. Wodurch unterscheidet sich Poheco von anderen Unternehmen derselben Größenordnung, die nach dem klassischen Wachstumsprinzip arbeiten?
- Mustergültig zeigt dieses Beispiel, wie sich Nachhaltigkeit sowohl in der Produktion als auch in Bezug auf das Verhältnis von Arbeitgeber*innen und Angestellten umsetzen lässt. Erläutert dies anhand des Films.
- Besprecht gemeinsam: Wie realistisch ist es, auf das Wachstumsprinzip zu verzichten?

b) Ein zusätzliches Zahlungsmittel

Seht euch den Filmausschnitt „Komplementärwährung“ an.

Beantwortet in Gruppenarbeit die folgenden Fragen und bearbeitet die folgenden Aufgaben.

- Erstellt zunächst eine Definition: Was versteht man unter einer Komplementärwährung?
- Erstellt ein Schaubild, das das System einer lokalen Komplementärwährung erklärt. Geht dabei auf die folgenden Punkte ein:
 - das Verhältnis zur offiziellen Währung
 - welchen Zweck diese erfüllen soll
 - wer die Komplementärwährung in Umlauf bringen darf
 - die Notwendigkeit von Vertrauen
 - die Folgen für die Wirtschaft der Region
 - die Folgen für die Umwelt
 - den Einflussbereich der Komplementärwährung
 - warum eine Komplementärwährung sich nicht dazu eignet, Vermögen anzuhäufen oder damit an den Börsen zu spekulieren

b) Mit Bildern erzählen

In einer Szene des Films sehen wir den folgenden Schnitt:



1



2



3



4



5



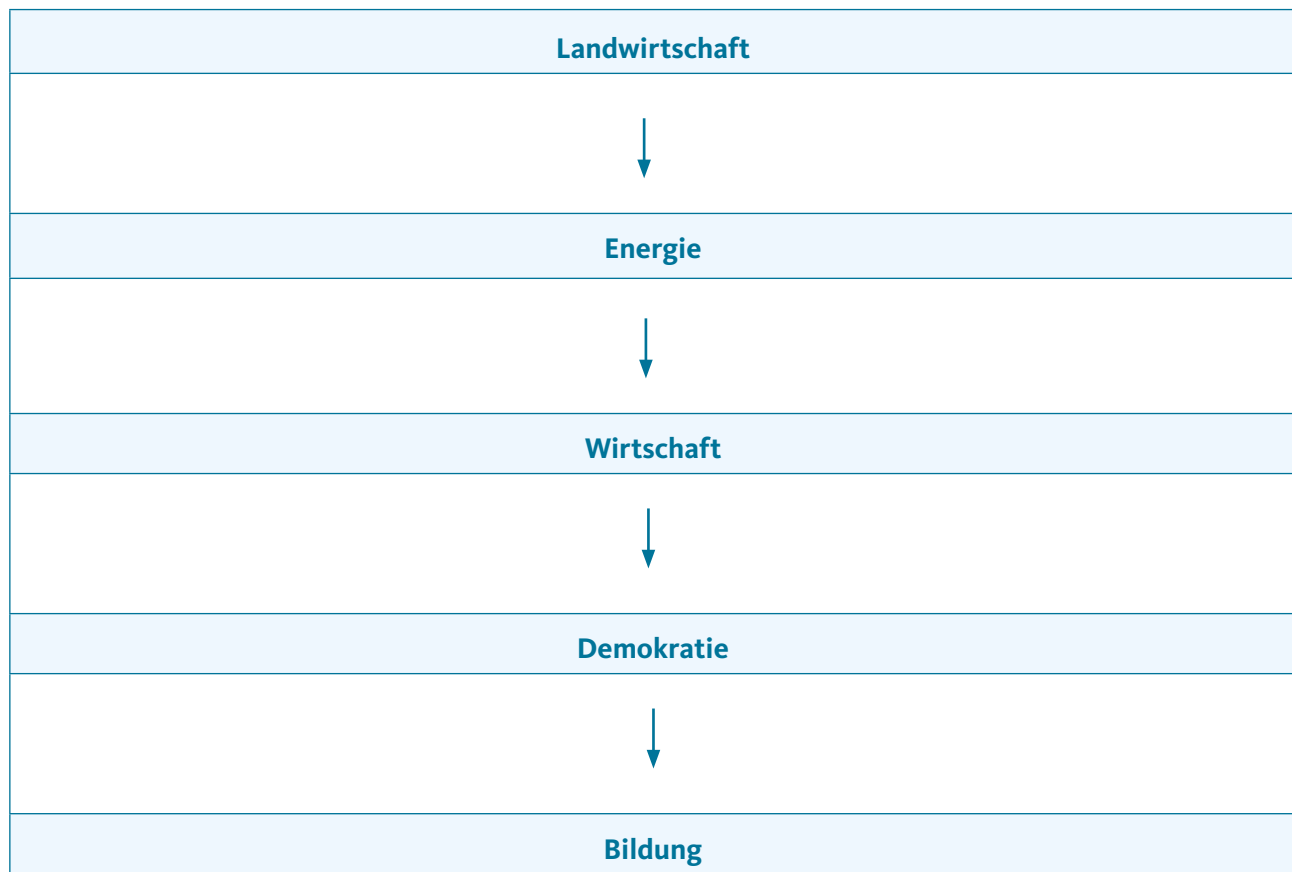
6

Welche Aussage des Films soll dadurch unterstrichen werden?

Aufgabenblock 5: Zusammenhänge

a) Die Argumentation des Films

TOMORROW verknüpft die Themen Landwirtschaft, Energie, Wirtschaft, Demokratie und Bildung in dieser Reihenfolge. Beschreibe die Zusammenhänge, die zwischen diesen Themen im Film hergestellt werden:



b) Herkömmliche Konzepte und Lösungsansätze

Die in TOMORROW genannten Lösungsvorschläge laufen alle darauf hinaus, herkömmliche Ideen und Konzepte durch andere Konzepte zu ersetzen. Stellt mittels der folgenden Begriffe herkömmliche Konzepte denen gegenüber, die im Film als Positivbeispiele innovativer Konzepte angeführt werden. (Mehrfachzuordnungen sind möglich). Erklärt knapp, was diese jeweils bedeuten, und welchen Einfluss sie auf die Nachhaltigkeit von Projekten haben können.

Macht	Vielfalt	Verantwortung	Monokultur
Partizipation	Demokratie	unbegrenzt Wachstum	Masse
Gewinnmaximierung	Autorität	einzel	dezentral
Effizienz	Wiederverwertung	zentral	Autonomie

c) Die Wirkung von TOMORROW

Beschreibe, wie TOMORROW dir gefallen und wie er auf dich gewirkt hat: Welche Stimmung hat er vermittelt? Hat er dir Mut gemacht zum Handeln? Dich angespornt? Dir Angst gemacht? Dich frustriert? Erläutere auch, wie der Film dies erreicht hat und wie er sich von anderen Filmen unterscheidet, die ebenfalls über ökologische und soziale Krisen erzählen.

d) Zusammenfassung

Fasst in Form einer Mind-Map in eigenen Worten zusammen:

- Was bedeutet nachhaltiger Konsum?
- Was bedeutet nachhaltige Produktion?

Vergleicht eure Antworten auch mit der Stichwortsammlung aus Aufgabenblock 1 (Aufgabe b).

Hinweise für eine weiterführende Beschäftigung

Material zum Film TOMORROW und zum Einsatz von Film im Unterricht

Pädagogisches Begleitmaterial zum Film TOMORROW von Pandora Film GmbH:
http://www.tomorrow-derfilm.de/assets/cnt/download/tomorrow_begleitmaterial.pdf

Pädagogisches Begleitmaterial zum Film TOMORROW von Kinokultur in der Schule mit Aufgaben zur Vor- und Nachbereitung des Films im Unterricht, für Sekundarstufe I und II: <http://www.filmeineWelt.ch/deutsch/files/52094.pdf>

Die **DVD TOMORROW für den schulischen Gebrauch** mit entsprechenden Vorführrechten finden Sie beim **Katholischen Filmwerk**: <https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2569>

Vier **Praxisleitfäden** von Vision Kino für Eltern und Lehrkräfte bieten Unterstützung, Informationen und Tipps für die Vorbereitung und Organisation des Kinobesuchs mit Kindern, Jugendlichen und Schulklassen sowie Anregungen und Hilfestellungen, wie Filme im Sinne der Förderung einer umfassenden Medienkompetenz in den Unterricht integriert werden können:
<https://www.visionkino.de/publikationen/leitfaeden/>

Materialien zu den SDGs und zum Ziel „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“

Die Unterrichtsmappe **Die 17 Ziele für eine bessere Welt – Anregungen für die 5.–9. Schulstufe zur thematischen Auseinandersetzung in der Schule** vom **Bundesministerium für Bildung Wien** stellt die 17 Ziele einfach erklärt vor, sowie vielfältige Ideen für die Bearbeitung der SDGs im Unterricht. Explizit zum Ziel „Nachhaltige/r Konsum und Produktion“ finden sich Informationen und Aufgaben auf S. 36-37:
http://www.oekolog.at/fileadmin/oekolog/dokumente/Unterrichtsmappe_-_Die_17_Ziele_fuer_eine_bessere_Welt.pdf

Schülerheft: **17 Ziele für eine zukunftsfähige Welt - Ein Magazin zu den nachhaltigen Entwicklungszielen der UN für Oberstufe und Erwachsene** vom **Welthaus Bielefeld** in Kooperation mit anderen Nichtregierungsorganisationen. Explizit zum Ziel „Nachhaltige/r Konsum und Produktionsmuster“ finden sich Informationen und Aufgaben auf S. 14
http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/fileadmin/user_upload/LNE/pdf-eigene-Materialien/Magazin-Schuelerheft-Ansicht.pdf

Unterrichtsmaterial der **Deutschen Welthungerhilfe e.V.** in Form eines **Nachhaltigkeitsquiz** – Was wissen Sie über die UN-Nachhaltigkeitsziele? Ein Quiz für Erwachsene und

Schüler*innen. Explizit zum Ziel „Nachhaltige/r Konsum und Produktionsmuster“ finden sich Informationen und Aufgaben auf S. 8-17

https://www.welthungerhilfe.de/fileadmin/user_upload/Mitmachen/Aktionen/FOOD_RIGHT_NOW/Nachhaltigkeitsquiz_Welthungerhilfe_neu.pdf

Weltwunder! Wandel statt Wachstum. Die Nachhaltigkeitsziele umsetzen. Bei dir. Bei uns. Weltweit. Ein Informationsheft vom **Verband Entwicklungspolitik Niedersachsen (VEN)** erläutert alle SDGs praktisch anhand eines Beispiels und inspiriert mittels Porträts konkreter nachhaltiger Projekte. Explizit zum Ziel „Nachhaltige/r Konsum und Produktionsmuster“ finden sich Informationen und Aufgaben auf S. 58-63

<http://www.ven-nds.de/images/ven/projekte/weltwunder/SDGs-Fibel---Weltwunder-WandelstattWachstum.pdf>

Umweltfreundlich konsumieren – Handreichung für Lehrkräfte vom **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMUB)**:
http://www.globaleslernen.de/sites/default/files/files/education-material/bmu_lehrerhandreichung_umweltfreundlich-konsumieren_bf.pdf

mit dazugehörigem **Arbeitsheft für Schüler*innen** der Sekundarstufe: http://www.umwelt-im-unterricht.de/fileadmin/user_upload/Archiv/umweltfreundlich_konsumieren_schueler_bf.pdf

Lernmaterialien-Plattformen

Eine Fülle an Bildungsmaterialien finden sich auf dem **zentralen Portal zum Globalen Lernen und zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)**:
<http://www.globaleslernen.de/de/aktuelles/fokus-sustainable-development-goals/bildungsmaterialien?page=1>

Die **Lernplattform für nachhaltige Entwicklungsziele** bietet eine Reihe von didaktischen Materialien an und gibt Hinweise auf diverse pädagogische Angebote für unterschiedliche Altersstufen:
<http://www.lernplattform-nachhaltige-entwicklungsziele.de/>

In der **Online-Mediathek der Welthungerhilfe** finden Sie unterschiedlichste Materialien für die Verwendung im Unterricht, geeignet für verschiedene Altersstufen:
<https://www.welthungerhilfe.de/mediathek-unterrichtsmaterial.html>

Auf der **Webseite World's Largest Lesson** von **UNICEF** finden sich Unterrichtseinheiten und viele weitere kreative Ressourcen für den Unterricht, sortiert nach Entwicklungszielen:
<http://worldslargestlesson.globalgoals.org/de/#the-goals>

Impressum

Herausgeber:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Sarah Duve (V.i.S.d.P.)
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Tel.: 030-27577 571
Fax: 030-27577 570
info@visionkino.de
www.visionkino.de

Konzept und Redaktion:

Stefan Stiletto und Lilian Rothaus

Autor:

Stefan Stiletto, Diplom-Pädagoge mit Schwerpunkt
Medienpädagogik/Filmbildung
(www.filme-schoener-sehen.de)

Gestaltung:

www.tack-design.de

Bildnachweis:

Alle Fotos © Pandora Film Verleih

Kontakt

Kontakt SchulKinoWochen:

Vision Kino gGmbH
Netzwerk für Film- und Medienkompetenz
Große Präsidentenstraße 9
10178 Berlin

Michael Jahn
michael.jahn@visionkino.de
Tel.: 030-27577 574

Elena Solte
elena.solte@visionkino.de
Tel: 030-27577 574

www.schulkinowochen.de

Kontakt Engagement Global:

Engagement Global gGmbH
Service für Entwicklungsinitiativen
Tulpenfeld 7
53113 Bonn

Telefon: +49 (0) 228 20717-0
Hotline: 0800 188 7 188 (gebührenfrei)
info@engagement-global.de

www.engagement-global.de
www.17Ziele.de

17 Ziele, EINE Zukunft – Das Filmprogramm zu den Zielen für nachhaltige Entwicklung ist ein Angebot von VISION KINO – Netzwerk für Film- und Medienkompetenz in Kooperation mit Engagement Global im Auftrag des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).



Im Auftrag des:



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung